Unser Kleingarten
Das sächsische Verbandsjournal



Vom Herbstlaub zur Winterruhe

Was manchem Gärtner und mancher Gärtnerin als lästige Pflicht gilt, ist für Naturgärtnerinnen und Naturgärtner eine willkommene Rohstofflieferung. Herbstlaub auf Beeten wird ohnehin erst im Frühling zusammengezogen und dient bis dahin als natürliche Schutzschicht der Bodenlebewesen. Aber auch das Laub von Terrasse, Wegen und Wiesen erfüllt noch so manchen Zweck. In einer stillen Gartenecke aufgehäuft, kann es Igeln und zahlreichen Insekten als Überwinterungsplatz dienen. Abgeerntete Hochbeete können nun mit einer zehn bis zwanzig Zentimeter dicken Laubschicht bedeckt werden. Auch Kompostbehälter oder Erdmieten sind mit Laub gut gegen tiefe Temperaturen geschützt. Gerbsäurehaltiges Laub von Walnüssen, Eichen, Kastanien und Eschen kann zu einer separaten Rotte aufgesetzt werden und ergibt einen guten Kompost für Heidelbeeren und andere Moorbeetpflanzen.

Der Gemüsegarten hält noch so manches Erntegut bereit. Grünkohl, Rosenkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Weißkohl und Meerkohl können ebenso geerntet werden, wie Pastinaken, Rote Beete, Gelbe Beete, Knollensellerie, Knollenfenchel und letzte Kürbisfrüchte.

Für die geschützte Aussaat im Gewächshaus oder Frühbeet empfiehlt sich Gartenkresse und Feldsalat. Im Freiland können die Saaten von Meerkohl, Wurzelpetersilie, Pastinaken, Winterportulak und Kerbelrübe ausgebracht werden. Die Samen von Kaltkeimern benötigen den Kältereiz und keimen im kommenden Frühling umso besser.

Sven-Karsten Kaiser, Gartenfachberater & Pflanzendoktor

Wer seine Obstgehölze vor Frostrissen schützen will, bringt an den Stämmen einen Kalkanstrich an. Die weiße Farbe reflektiert das Sonnenlicht und verhindert so, dass die Stämme sich einseitig stark aufheizen. Bevor der Anstrich aufgebracht wird, sollte der Stamm abgebürstet werden. Das löst lockere Rindenstückchen und stört Schadinsekten, die sich in der Rinde verpuppt haben.

Neben Gründüngung und Laubmulch auf den Gemüsebeeten können zur Bodenverbesserung fermentierte Garten- und Küchenabfälle eingearbeitet werden. In sogenannten Bokashi-Eimern werden die Pflanzenreste mithilfe von effektiven Mikroorganismen in drei bis vier Wochen zu einem wertvollen Dünger. Die dabei entstehende Flüssigkeit kann über einen Hahn am Bokashi-Eimer abgelassen, aufbewahrt und in der nächsten Saison als Flüssigdünger für Balkon- und Kübelpflanzen verwendet werden.



ÖKOTIPP DES MONATS

Liegendes Totholz mit Bodenkontakt fördert die Artenvielfalt in unseren Gärten. Wenn im Winterhalbjahr beim Obstbaumschnitt Äste und Zweige anfallen, kann daraus ein Käferkeller entstehen. Dabei werden dickere Äste und Stämme im Karree zirka 50 Zentimeter tief eingegraben. Das Innere wird mit Rinde und Zweigen gefüllt. Sobald die Käfer im kommenden Jahr das Holz besiedelt haben, kann der Käferkeller auch als Futterstation für Igel dienen. Außerdem leisten einige Käferarten wertvolle Dienste als Schneckenjäger.

Kostenfreier Newsletter auf
Aktuelle Gartentipps zur Gartensaison
www.unser-kleingarten.de

Unser Kleingarten

Das sächsische Verbandsjournal

Jetzt auf Social Media:

Das sächsische Verbandsjournal!

Werdet Teil von

Unser Kleingarten!

Habt ihr spannende Geschichten aus dem Garten, tolle Fotos, Tipps & Tricks, Vereinsprojekte oder Berichte über Feste und Aktionen? Dann teilt sie mit uns!

Egal ob kurzer Text, ausführlicher Bericht oder einfach eine Idee – wir machen daraus einen professionellen, gut lesbaren Artikel und bringen euren Verein ins digitale Rampenlicht. Perfekte Formulierungen oder Profi-Fotos sind nicht nötig: Wir bearbeiten Texte redaktionell und optimieren Fotos bei Bedarf.

So einfach geht's:

- Texte als Word oder PDF
- Fotos als JPG oder PNG (Smartphone reicht völlig!)
- Alles per E-Mail an **redaktion@lsk-kleingarten.de**

Mit eurer Einsendung helft ihr, die Vielfalt unseres Kleingartenlebens zu zeigen – und steigert zugleich die Bekanntheit eures Vereins.

Wir freuen uns auf eure Beiträge!



Käfer: KI-generiert - chatgpt.com

QR-Code scannen & folgen!

www.unser-kleingarten.de